

## **Starke Übersterblichkeit – Und keinen interessiert es?**

Als Pro Life-Organisation setzen wir uns nicht nur für das ungeborene menschliche Leben und gegen die Abtreibung ein. Wir verteidigen das 5. Gebot *Du sollst nicht morden* auch bei jedem Anschlag auf das Leben geborener Menschen. Beihilfe zum Selbstmord („Euthanasie“) ist verwerflich, ist aber in der Gesetzgebung westlicher Staaten in der einen oder anderen Form bereits als Recht vorgesehen, leider auch bei uns. Es ist ein himmelschreiender Anschlag auf das Leben. Ein anderer Anschlag war und ist der Einsatz der mRNA-Gen-Impfung, die ja propagiert und dann mit Zwangsmaßnahmen oktroyiert wurde, angeblich um Covid zu bekämpfen.

Es zeigte sich, was schon die Autoren der Fachzeitschrift *Der Arzneimittelbrief* (Berlin, Salzburg) im November 2020 vorhergesagt hatten (wir berichteten zweimal): Die Covid-„Impfung“ ist nicht sicher. In allen Ländern, in denen sie großflächig eingesetzt wurde, ging die Todesrate nach oben. Herzmuskelentzündung und Krebs, letzteres wegen der heruntergefahrenen Immunabwehr (wie es *Der Arzneimittelbrief* prognostizierte), kosteten vielen Menschen das Leben. Dennoch wird weitergemacht. Das kann man nur als Verbrechen bezeichnen. In Anbetracht, daß die *Weltgesundheitsorganisation* (WHO) durch einen neuen Seuchenvertrag (sie können die neue Seuche kaum erwarten) diktatorische Macht an sich reißen will, ist politischer Widerstand geboten.

## **Daten zur neuen Übersterblichkeit – und das Gegenbeispiel**

Über die Übersterblichkeit in Österreich schreibt [www.gesundheitswirtschaft.at](http://www.gesundheitswirtschaft.at)

<https://www.gesundheitswirtschaft.at/sterblichkeit-2022-in-oesterreich-fast-elf-prozent-mehr-tote-als-vor-corona/> am 27. Jänner 2023:

„Bei der Auswertung der Todesfälle im vergangenen Jahr [2022, Anm.] zeigt sich wieder eine ähnlich hohe Übersterblichkeit wie im Jahr 2021. Im Vergleich zu dem Fünfjahresdurchschnitt vor Beginn der CoV-Pandemie (2015–2019) ist die Zahl jedoch um 10,7 Prozent höher, berichtete die Statistik Austria am Donnerstag.“

Auf [Meinbezirk.at](http://Meinbezirk.at) [https://www.meinbezirk.at/c-gesundheit/uebersterblichkeit-2022-hoehere-als-vor-corona\\_a5836750](https://www.meinbezirk.at/c-gesundheit/uebersterblichkeit-2022-hoehere-als-vor-corona_a5836750) vom 26. Jänner 2023 heißt es:

„Im Jahr 2022 sind in Österreich nach vorläufigen Zahlen 91.765 Menschen gestorben. Das sind 10,7 Prozent mehr als im Schnitt der letzten fünf Jahre vor Ausbruch der Pandemie und auch mehr als aufgrund der Bevölkerungsalterung zu erwarten gewesen wären, so Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.“

Wie bitte? Das wird so lapidar festgestellt? Da die fatalen Impfungen im Jänner 2021 begonnen haben, sollte man annehmen, daß die Todesfälle im Gegenteil zurückgehen hätten müssen. Die Impfung wurde ja bekanntlich als „Game-Changer“ in der „Pandemie“ propagiert. Die Todesfälle nahmen aber stark zu, auch in unserem persönlichen Umfeld. Todesfälle von jungen Menschen, auch Kindern, häufen sich, viele Lebensjahre gehen verloren, Menschen verlieren immer häufiger Angehörige. Und das interessiert niemanden?

Die Übersterblichkeit ist in allen Staaten mit hoher Impfquote festzustellen, etwa im Vereinten Königreich (ca. 49.000 mehr Tote als im Durchschnitt bis zur 44. Woche 2023, mehr als 101.000, zählt man 2022 dazu) und in den USA. Wir beziehen uns auf Dr. John Campbell (<https://www.youtube.com/watch?v=QtmpiN5Sm2g>), den wir schon öfter zitierten. Er wertet

seinerseits die offiziellen Verlautbarungen der Behörden aus. Campbell brachte eine interessante Information aus Bulgarien, wo es keine Übersterblichkeit gibt. In Bulgarien war auch die Impfquote so niedrig, daß an eine Verhängung eines Impfwanges (wie schändlicherwise in Österreich) gar nicht zu denken war. (Übrigens verhinderten Massendemonstrationen in Serbien die Verhängung der schändlichen Lockdowns, wie man von Augenzeugen hören konnte. Offenbar sind die Balkanvölker kritischer und freiheitsliebender als wir Österreicher. Der vielgeschmähte weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko verhängte gar keine Lockdowns, trotz großen internationalen Drucks.)

### **Wo bleibt die Aufarbeitung?**

Das Portal Derstatus.at titelt am 20. Februar: **Rauch gibt Impf-Tote zu: Doch wieso wird Zulassung nicht entzogen?** Im Artikel <https://derstatus.at/corona/rauch-gibt-impf-tote-zu-doch-wieso-wird-zulassung-nicht-entzogen-2146.html> kann man dann lesen:

„In Österreich fehlt es noch an einem politischen Richtungsschwenk, damit eine Aufklärung der Corona-Zeit vollumfänglich und ohne Tabus stattfinden kann. Doch anders als etwa in der Slowakei, wo nun die Regierung selbst eine Aufarbeitung startet, sitzen in Österreich die Proponenten der Pandemie-Tage noch in Ministersesseln und wollen sich ihre Handeln nicht schlechtreden lassen. [...] Es seien zwar Fehler gemacht worden, aber es war eh alles nur mit bester Absicht, so der Tenor.“

Auf eine 39 Punkte umfassende Anfrage des FP-Nationalratsabgeordneten Gerald Hauser an den grünen Gesundheitsminister Johannes Rauch antwortete dieser am 1. Februar 2024, daß zwischen 1. Jänner 2014 und 31. Dezember 2023 insgesamt 105 Medikamenten die Human-Arzneimittelzulassungen entzogen wurde. Laut Derstatus.at ist auffällig, daß es bei den betreffenden Medikamenten vor dem Zulassungsentzug glücklicherweise keinen einzigen Todesfall gegeben habe! Schwerwiegende Nebenwirkungen waren sehr selten. Anders jedoch bei der Corona-Impfung. Hier wurden gemäß der Antwort auf Frage 36 bis zum 27. Dezember 2023 wegen Nebenwirkungen **insgesamt 281 Einmalentschädigungen, 21 befristete Renten, 26 Dauerrenten, eine Waisenrente, eine Witwenrente und zwei Sterbegeldzahlungen** genehmigt und getätigt. Diesen Entschädigungsleistungen für Covid-Impfungen zufolge kam es also in wenigstens 26 anerkannten Fällen von schweren Impfschäden und zu mindestens 4 durch die Impfung hervorgerufene Todesfälle. Sicherlich ist die Zahl der Betroffenen viel höher, da über 50.000 Verdachtsmeldungen auf teils schwerste Nebenwirkungen eingegangen waren. Mehr als 1.600 Personen stellten einen Entschädigungsantrag (für den man hohe bürokratische Hürden überwinden muß).

Trotzdem läßt man die nebenwirkungsreichen mRNA-Stoffe am Markt. Und das, **obwohl selbst in der Anfragebeantwortung durch den Minister als „kausale Gesundheitsschädigungen, gereiht nach der Häufigkeit“ Myokarditis, Immunthrombozytopenie, Thrombosen sowie Lungenembolie/Lungeninfarkt genannt werden!**

Hier ist etwas sehr Schlimmes im Gange. Aber kaum jemanden interessiert es. Wo sind die Aufdeckungsjournalisten? Wo die „Menschenrechts“-Politiker? Wo die Hirten der Kirche?

MMag. Wolfram Schrems

(Entwurf für Mitteilungsblatt von *Ja zum Leben/Human Life International* im Frühjahr 2024, Links eingefügt und überarbeitet am 29.02.2024)